

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:

durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich 1.80, durch die Postboten ins Haus gebracht 2.22. — Erscheint täglich ausser der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher Nr. 82), Rheede, J. G. Sams. Anstalt, Wilhelm-Wilting.

44. Jahrgang.

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rheede, Dingden, Lieder und Werth

Einzelhefte:

Für Einheimische die Zeitungsabnehmer ob. deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Reklamen kosten pro Zeile 60 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Anzeigen- und Offertengeld 25 Pf. Bei Abgabe-Entsendung Konfirmation usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmeschluss 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen. Draan der Zentrumanpartei.

Nr. 260

Dienstag, 9. November 1915.

Nr. 260

Der Siegeszug in Serbien.

Mitteilungen der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 8. November. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogesen schlossen sich nordöstlich von Gellies an die Besetzung eines feindlichen Minenrichters durch unsere Truppen lebhaft. Nachkämpfe mit Handgranaten und Minen an. Am 5. November wurde dem Gegner ein vorgeschobenes Grabenstück entziffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Deftlich und südlich von Riga, ferner westlich Jakobstadt, beiderseits der Eisenbahn Mitau-Jakobstadt und vor Dinaburg griffen die Russen nach starker Feuerbereinigung mit erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind teilweise unter schweren Verlusten für sie abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Russische Angriffe nordwestlich von Char-teroff blieben erfolglos. Drei Offiziere und 271 Mann fielen gefangen in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben Swanjica und den Bijenac (896 Meter), 7 Kilometer nordöstlich davon, erreicht.

Deutsche Truppen sind im Angriff auf die Höhen südlich Kraljevo. Zwischen Kraljevo und Krusevac ist die südliche Morava an mehreren Stellen überschritten. Krusevac wurde bereits in der Nacht vom 6. zum 7. November besetzt. Über 3000 Soldaten sind unverwundet gefangen genommen, über 1500 Mann wurden verwundet in Lazaretten gelunden. Die Beute besteht, soweit bisher festgestellt, in 10 Geschützen, viel Munition und Material sowie erheblichen Verpflegungsvoorräten.

Im Tal der südlichen (Morava) Morava wurde Pratzowce durchschritten.

Oberste Heeresleitung.

S.M.R. Kreuzer „Undine“ versenkt.

Reich. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtber.) Amtlich. Am 7. November wurde der kleine Kreuzer „Undine“ auf einer Patrouillenfahrt südlich der schwedischen Küste durch zwei Torpedoschiffe eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet. Der geschützte kleine Kreuzer „Undine“ hatte eine Besatzung von 268 Mann, eine Geschwindigkeit von 21,5 Seemeilen und eine Wasserverdrängung von 2700 Tonnen. Er war erbaut im Jahre 1898.

Der Brückenschlag nach Bulgarien.

Aus dem Hauptquartier der Armee Madsen wird uns von unserem Kriegsberichterstatter Herrn Dr. Dammer geschrieben:

Oken. Orsova liegt in einem interessanten Winkel Europas. Hier treffen sich die Grenzen dreier Staaten: Ungarn, Rumänien und Serbien. Hier beginnt das kurze Stück gemeinschaftlicher Grenze zwischen Serbien und Rumänien, das in diesem Kriege eine so große Rolle spielte, die Brücke zwischen Russland und den Westmächten mit den nachdrücklichen Wächtern. Hier ist die serbische Linie nach Osten mit dem Ausgange auf das große, mächtige Russland. Auch hier geschäftet in diesen Tagen die Hoffnungen Serbiens und die Hirngespinnste seiner schuldbeladenen Großmännlichkeit.

Die Donau zwängt sich in diesem Ausläufer Mitteleuropas zwischen die Südhänge der Transylvanischen Alpen und das serbische Karstgebiet. Der wanderlustige Strom, der sich in der ungarischen Ebene behaglich kilometerweit ausdehnt, wird in diesem Lande, wo keiner dem andern Raum und Boden gönnt, auf wenige Hundert Meter, im Engpaß von Raska auf 165 Meter, zusammengepreßt. Kein Wunder, daß er schäumt und tobt und in häufiger Strömung entleert. Hinter Orsova liegt das Eisenerz Tor, das Frachten nur auf besonders gebauten Schiffen durchläßt, dann fällt der Querschnitt des Donauessingers Schloßparks in die rumänische Ebene hinunter, asiatischen Gestaden entgegen. Schroffe hohe Berge gründen hier von Ufer zu Ufer, grasüberwucherte Halben und buschiger Laubwald, über dem das rote braune Stierden des Herbstes liegt.

Seit dem August 1915 sind hier von Ufer zu Ufer die Kämpfe gelaufen. Aber zu ernsthaften Kämpfen war es bis jetzt nicht gekommen. In dem schmalen Tal ist die Welt klein und eng. Der große Krieg brauste darüber hinweg. Der Strom hat im Frieden die Interessen der Uferbewohner miteinander verflochten. Die Serben hatten hier vorwiegend den ortsansässigen Soldaten den Grenzschutz zugewiesen. Sie verteidigten mit dem Vaterland zugleich Haus und Hof der engeren Heimat und besaßen genaueste Ortskenntnis. Diese Methode hatte aber auch ihre Bedenken. Der serbische Herrschenden Forts Elisabeth bei Tetfa anvertraut war, ist Hauptpächter des Fischzuges dieser Gegend und Hausbesitzer in Orsova. Manche Leute erklärten sich die geringe Beschädigung dieses ihm 1 1/2 Jahr zu fühligen gelegenen hübschen ungarischen Garnisonsstädtchens mit seiner Furcht vor Vergeltungsmaßnahmen an seinem Haus. In der Tat, es ist erstaunlich, wie planlos die wenigen Schiffe, die gemächlich wurden, gewährt waren. Die unbedingte türkische Moschee auf Uda Raska hat über 90 Schiffe abgenommen, die große Brücke über die Gerna, die nach Rumänien führt, die Kaserne, die Quaianlagen, selbst die schwimmende Landungsbrücke in Orsova wurden rücksichtslos geschont. Das soll gewiß kein Vorwurf gegen den Kommandanten des serbischen Forts sein.

Die Serben haben Orsova nie recht getraut, und man hatte keinen Grund, sie in diesem Mißtrauen zu fassen. Gleich bei Beginn des Krieges wurde von österreichischer Seite ein Handstreich versucht. Ein Hauptmann, der später bei Belgrad fiel, setzte auf

einem Schleppdampfer mit einer Kompanie Soldaten über. Die kühne, waghalsige Schar wurde mit überlegenem Feuer empfangen und mußte unter Verlust von 14 Mann zurück. Als in diesem Spätsommer die Spannung mit Bulgarien dem Bruch entgegenführte und sich auf dem nördlichen Donauufer eine neue Offensive ankündigte, wandten die Serben ihre größte Aufmerksamkeit der Nordseite zu. Hier zwischen Orsova und Negotin betrug die Entfernung zwischen den Feuerbündeln in der Luftlinie nur 2-3 Tagesmäße. Hier war die Verbindung für sie am raschesten ausführbar und besonders lohnend, weil sie Serbien vom slowenischen Mutterreich trennte. Diese Idee wurde daher mit serbischen Soldaten und Kanonen gang bei Bazias, Semendria und Belgrad, der wuchtigen Vorposten der Bulgaren nach Mittel- und Südbulgarien. Die Nordseite trat in den Hintergrund und mußte Geschütze und Truppen abgeben. Nun öffneten sich am 23. Oktober in den Seitentälern von Orsova die Schlünde verborgener Geschütze und trugen eine heimlich eingelegte neue Offensivgruppe mit Feuerwaffen hinüber. Noch am gleichen Tage war das serbische Ufer vom Feinde gesäubert. Am 24. Oktober fuhr der erste Eisenbahnzug seit Kriegsbeginn wieder in Orsova ein.

Nur das unbedingte Vertrauen in die sorgfältigste Grundsicht unserer Vorbereitungen konnte das Wagnis auf die Verantwortung nehmen. Für die Heranführung der Truppen, des Materials, des Nachschubs hand nur ein Seitental zur Verfügung. Orsova und die Donau liegen von dem hohen bewaldeten und schluchtenreichen serbischen Ufer aus auf dem Präsensterteller, ringsherum ziehen sich Felsbeseitigungen, oben hält ein Fort mit schwerem Geschütz Wache, die Strömung des Flusses ist hier so stark, daß ein Ruderbote kaum dagegen ankommen kann, das geringste Abtreiben führt auf rumänisches Gebiet. Der Feind wurde vollständig getäuscht. An drei Stellen wurden, mit Schiff verkleidet, Pontons aufgestellt. Die dem Gegenüber bis ins Einzelnste bekannte Gegend durfte nicht die geringste Veränderung sichtbar werden lassen. Am 28. Oktober begann morgens 7 Uhr bei Nebel und Regenwetter das Wirkungsgehehen. Gleich der erste Schuß unserer schwersten Mörser setzte das Fort außer Tätigkeit, auch eine am Ufer befindliche Batterie geriet in Brand. Der Feuerregen räumte das am Ufer gelegene Dorf Tetfa, dann die Höhen und Schluchten aus. Am 9 Uhr vormittags fehlten gleichzeitig an drei Stellen 60 Pontons mit 2 Kompanien über. Es waren ungarische Landwehrleute, der jüngste unter ihnen war 37 Jahre alt. Nun mußte sich das Wagnis entscheiden. Unsere Artillerie legte das Feuer höher hinauf auf die Bergflanke. Mit angespannten Muskeln arbeiteten sich die von der Strömung talwärts treibenden Boote hinüber. Bald waren sie in der Mitte des Flusses. Jede Sekunde wurde ein vernichtendes Massenfeuer erwartet. An einzelnen Stellen entwickelte sich Gewehrfire. Man wußte, daß der Feind hier noch kurz zuvor 3 Regimenter stehen hatte. War er durch das Geschützfeuer vertrieben oder wollte er den gelandeten Feind im Nachkampf werfen? Für alle Möglichkeiten waren entsprechende Kampfmittel bereitgestellt. Die Pontons stießen wohlbehalten an das serbische Land, sofort gingen die zweiten Staffeln vom ungarischen Ufer los. Drinnen kletterten die grauen Gestalten an den Uferhängen in die Höhe. Am Strom entlang, in Windungen und Einschnitten zieht sich die vom römischen Kaiser Trajan gebaute Uferstraße hin. Sie legt sich durch Gärten und Schanzwerke ausgebaute, wie ein Festungsgürtel unten am Berge. Über dieser Ring war durch unsere Artillerie geprengt. Auch in Tetfa hatten die hübschen Trömmelwirbel unserer den Serben ungewohnter schwerer Geschütze alles Leben verzagt. Ein kleiner Dampfer huschte aus seinem Versteck hervor, nahm Rabel an Bord und warf sie drüber ans Land. Damit war telefonische Verständigung mit den durch den Strom getrennten Abteilungen hergestellt. In einigen Stunden waren mehrere Bataillone drüber, der Übergang war gelungen. Und das schier unmögliche Wagnis hat im ganzen drei Tote und wenige Verwundete gekostet! Ein ins Kleinste vorbedachtes System ineinandergreifender, den Erfolg sichernder Präzisionsarbeit war genau befolgt worden. Die Rechnung hatte gestimmt und wies so gut wie keine Verlustposten auf. Strategie ist richtige und glückliche Kalkulation. Annähernd 2000 Serben waren

in überlegenen Stellungen den Pontons gegenüber gestanden. Unser Feuer hatte sie vertrieben und außer Gefecht gesetzt, etwa 100, darunter einige Offiziere waren gefangen genommen. Die Offiziere machten einen guten Eindruck, während die Soldaten teilweise wie Zigeuner gekleidet waren. Sie schloßen mit Gewehren buntester Art, vielfach mit Pfeifengläsern ohne Stahlmantel, aber mit gelbem Auge. Auf Fort Elisabeth wurden zwei russische Schiffsgeschütze mit Munition erbeutet.

Der Kampf ist längst über die Uferberge in die innere Gebirgswelt hineingetragen. Drei hohe Rämme ziehen sich landeinwärts in der Richtung der Donau hin. Sie haben tiefe Einschnitte, schroffe Wände und bilden einen natürlichen Schutzwall. Graues Gestein schaut fester aus dem falkigen Waldmantel heraus. Der Nebel und tief schließendes Gewölke treiben ihren Spuk in diesen Bergen, legen bald tiefer, bald jener Kuppe die Tarnkappe auf. Es ist ein neuartiger Krieg, aber in seinen Erfordernissen wunderbar vorbereitet. Die großen Wagen sind verführerische Karren und in Traglasten aufgelöst, die mit den bosnischen Kletterfüßen jeden Abhang überwinden. Unsere Gebirgsartillerie und unsere äußerst wirksame Maschinengewehrausrüstung zeigt sich von einer erstaunlichen Beweglichkeit. Tag und Nacht schafften die Fahrer diese leichten Kolonnen über die Donau. Immer weiter dehnt sich der Sumpf der Einschnitte der Berge. Wie Nebelwolken stellen die Geschütze in die Steinschliffen, ihr Geßel schwingt in den Tälern geisterhaft weiter. Die Weitegeschosse pfeifen aus den Winkeln und Vertiefungen. Das schwerste Gelände ist bereits überwunden. Die Höhenlinien werden rundlicher und fester sich zum Timoktal, aus dem die Bulgaren im Anmarsch sind. Ihre Kavallerie hat Brza Palanka erreicht. Ein weiteres vereinigtes Vorbringen führt nach Milanowac, der größten serbischen Blei- und Kupfermine. Ist dieses Donaudorf besetzt, so ist Serbiens Nordwestzipfel frei. Da der linke Flügel der Armee Galtitz bereits vor einigen Tagen in Negesnica im Pektal angelangt, also von Milanowac nur noch durch eine 800 Meter hoch ragende Höhe getrennt ist, wird den Serben nichts anderes übrig bleiben, als sich schleunigst völlig von der Donau zurückzuziehen. Vielleicht ist das schon geschehen, denn in den letzten Tagen sind österreichische Schiffe völlig unbehelligt von Belgrad nach Orsova gefahren. Bald wird man mit Gewißheit die große Vorkast verlinken können, daß die Donau völlig frei ist für den Verkehr mit Bulgarien und der Türkei. Dieses Wort bedeutet eine der Hauptentscheidungen dieses Krieges. Ein freier Landweg ist bereits gebahnt. Am 28. Okt. ist das erste Automobil ohne Berührung mit Rumänien durch die serbische Nordseite von Orsova nach Negotin und von da nach Sofia gefahren, nachdem eine bulgarische Reiterpatrouille das erste Tau von der Kette aus dem Timoktal nähernden bulgarischen Streitmacht zu der bei Cladova kämpfenden Heeresgruppe geworfen hatte und die beiden Armeen sich immer enger zusammenließen.

Zum Gedenken des Tages von Coronel.

Von Vizeadmiral J. D. Kirchhoff.

Oken. Als am Ende der ersten Novemberwoche 1914 die Kunde von dem deutschen Siege bei Coronel in der Heimat eintraf, da durchbraute ein unbeschreiblicher Jubel ganz Deutschland, und die Begeisterung über die glorreiche Tat unserer Flotte war allgemein. Was war Großes und Bedeutsames in diesem kleinen Seetreffen zweier Kreuzerdivisionen geschehen? War die Niederlage des Gegners wirklich eine solch schwere und vollkommene, daß ein großes und allgemeines Festern tatsächlich angebracht war? In einem der letzten Briefe des Grafen See, der vier Tage vor dem Kampfe geschrieben ist, heißt es: „Nun werden wir uns der Mitte Chile nähern, und damit mag mehr Positives an uns heranrücken. Es befindet sich da offenbar ein englischer Schwärmer, und kommt es zur Schlacht, so ist ich mit Gottvertrauen auf Sieg. Reicht wird es immerhin nicht sein!“

Und es kam zum Kampfe! Den vier deutschen Schiffen: „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und „Dresden“, denen sich später die „Nürnberg“ angeschlossen hatte, standen vier feindliche Regatten gegenüber. Bei schwerem Seegang und einbrechender Dunkelheit stießen sie aufeinander, und schon nach kurzer Zeit blies das deutsche Geschwader als Sieger auf dem Platze. Die beiden größten feindlichen Schiffe waren vernichtet und mit Mann und Maus untergegangen, da die schwere See und die Dunkelheit jegliche Rettungsversuche vereitelt hatten. Die beiden anderen Schiffe waren mit Beschädigungen entlassen. Auf deutscher Seite war kein Mann geflossen, nur zwei Leute waren leicht verwundet und die wenigen Sargen der Schiffe unbedeutender Art. Es war also ein vollständiger Sieg in dem Treffen bei Coronel errungen worden, dessen glänzender Erfolg auch Regierung und Presse des in seinem stolzen, schwer verletzten Aussehen ausstehen mußten. Ein Vertuschen war nicht möglich, da die fremden, neutralen Nachrichten in vielfacher Form und mit ganz bestimmten Einzelangaben von draußen in alle Welt hinausgerufen wurden.

Die große taktische und artilleeristische Leistung der deutschen Schiffe war nur möglich gewesen, weil ihr Führer, der Geschwaderchef Graf von Spee, sich als geschickter Strateg erweisen hatte. Unter den schwersten Verhältnissen hatte er es fertig gebracht, seine beiden größten Panzerschiffe mit einem dritten, gleich den anderen von der ostasiatischen Seite des Großen Ozeans herüberkommenden Kreuzer zu vereinen. Auch ein vierter, dem Verbande anschließender kleiner Kreuzer war rechtzeitig aus fern höchsten Norden des Pazifik herangezogen worden, und schließlich hatte es Graf Spee noch möglich gemacht, einen im Atlantischen Ozean vertriebenen kleinen Kreuzer sich anzuschließen. Eine Aufgabe war gelöst worden, an deren Erschließung unzählige Schwierigkeiten zu überwinden waren. Ueber das weitere von Seemäusen hinweg hatte er sich mit seinen Kreuzern in Verbindung zu setzen vermocht, trotzdem eine Funkstation — auf neutralem Boden willfährig — vom dem kühnen Seemanns einmündig — sämtliche Schiffe des Geistes über die Welt wegzunehmen der deutschen Kreuzer unterstellte. So konnte es geschehen, daß nach mehr denn einem Jahr, um ein britischer Schiffsverband in offener See von seinem Gegner in kurzer Zeit vollständig besiegt wurde. Von einem Ge-neral, der, nicht von seinen Heimatshafen entfernt, keine Stützpunkte besaß, der nur unter großen Schwierigkeiten das deutsche Uebernehmen von Kohlen bewerkstelligen konnte, und dessen Bewegungskraft auf mannigfache Weise vom Feinde gestört wurde.

In einem Briefe vom 6. November an seine Gattin schreibt Graf Spee von einem Glückstage und berichtet, daß der Gegner bei den erforderlichen Manövern vor Beginn des Kampfes so liebenswürdig war, ihr nicht dabei zu stehen. Und weiter heißt es: „Ich weiß nicht, welche vielleicht unglücklichen Umstände beim Gegner vorliegen und die ihm jeden Erfolg genommen haben. Die Vorgehensweise unserer braven Leute, ihre Siegesgewissheit konnte ich oft beobachten. — Du kannst dir kaum vorstellen, welche Freude überall bei uns herrscht, so haben wir doch jedenfalls etwas zum Ruhm unserer Waffen beitragen können, wenn es auch für das Ganze und bei der ungeheuren Zahl der englischen Schiffe wenig bedeuten mag.“

Etwas hofften sie beizubringen zu haben zum Ruhme der deutschen Flotte, aber wie der Schlag lag, zu dem sie aufgezogen hatten, daß zu erfahren, war den Tapferen von Coronel nicht mehr vergönnt.

Daß ein englischer Schiffsverband in offener See treffen von einem deutschen vollstän-dig geschlagen worden war, ereignete in aller Welt beachtliches Aufsehen. Dem Menschen britischer Allmacht zur See war ein empfindlicher Stoß versetzt worden, und in der Tagesblätter der Vereinigten Staaten wurde manche hübsche Bemerkung laut über die Minderwertigkeit der englischen Ausbildung und der gleichen mehr. Eine junge australische Flottenmacht hatte aller Welt vor Augen geführt, daß die allgewaltige englische Armada doch nicht unbesieglich sei. Der Nimbus der Unverletzbarkeit, der sich um die Flotte gebildet hatte, war durch den Sieg der deutschen Flotte ein wenig getrübt worden.

Durch die in Uebereinstimmung mit „ungeheuren“ Auslandsreisen hat die deutsche Marine bewiesen, daß Admiral und Kommandanten, die die Aufgaben der Schiffe es mit dem mächtigsten Gegner nicht nur aufnehmen können, sondern auch ihn niederzuringen imstande sind, dank ihrer besten Ausbildung und ordnungsgemäßen Ausbildung auf allen Gebieten. Das ist die dauernde Bedeutung des Tages von Coronel. Darum wird das deutsche Volk in alle Zukunft seiner dankbar gedenken.

Der Geist aber, der die tapferen Helden von Coronel, den Grafen Spee und alle die Seinen befehlte, er wird fortleben in unserer Flotte und die schwarz-weiß-rote Flagge zu weiteren Siegen führen.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Eisenbahnsabotage in Belgien.

Brüssel, 8. Nov. (Drahtber.) Das belgische Justizamt hat wegen Eisenbahnsabotage drei Belgier zum Tode und einen Belgier zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verurteil-



Die Kämpfe an der montenegrinischen Grenze.

ten hatten seit Februar d. J. an zwei Eisenbahnlinien sämtliche zur Front gehenden und von dort kommenden Eisenbahntransporte für den feindlichen Nachschubdienst notiert und diesem übermitteln. Das Urteil wurde bestätigt und vollstreckt.

Eine neue Offensive im Westen in Sicht?

Berlin, 8. Nov. (Privatber.) Tagbl. meldet aus Kopenhagen: „Central News“ kündigt eine neue englisch-französische Offensive an der Westfront an.

Was ist mit Lord Kitchener?

London, 7. Nov. Die amtliche Meldung über die Abwesenheit Lord Kitcheners aus dem Amte lautet: „In Kitcheners zeitweiliger Abwesenheit im öffentlichen Dienste führt Asquith die Arbeiten im Kriegsamt fort. Die Behauptung, daß Kitchener zurückgekehrt sei, ist unrichtig.“ Dail Telegraph schreibt dazu:

Die öffentliche Meinung wird sich dadurch erheblich erleichtert fühlen, daß die sensationellen Ankündigungen, die gestern London aufschreckten, unabweisend widerlegt wurden; aber die Regierung sollte sofort Schritte tun, um die Nation vor einer Wiederholung der geistigen Vorgänge zu schützen, denn sie verursachen größere Verwirrung und Unruhe, als alle Zepplinsangriffe. Man kann sich die Umgebungen und Bekämpfung in Paris, Petersburg und Rom und den unheilvollen Einfluß auf die öffentliche Meinung in Bukarest und Athen vorstellen. Was wird man in New York und den Hauptstädten der Dominions gesagt haben? Die leichfertige Veröffentlichung der Nachricht, daß der Feinde einen Dienst, der mit Geld nicht zu bezahlen war, England scheint jetzt eine Phase durchzumachen, die einer großen Nation schlecht ansteht und seiner Sache unabsehbaren Schaden tut.

Die „Morning Post“ erklärt: Tatsache ist, daß Kitchener mit einer wichtigen Mission im nahen Osten betraut wurde und London bereits verlassen hat. Die neue Entwicklung kann kaum das Vertrauen zum Ministerium stärken. Das Blatt kritisiert die Übernahme des Kriegsauftrages durch Asquith, der durch sein Amt als Premierminister vollumfänglich in Anspruch genommen sei, und dessen Unentschlossenheit die Initiative anderer lähme.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Stafonow nicht zurückgekehrt.

Berlin, 8. Nov. (Privatber.) Tagbl. meldet aus Kopenhagen: Nach Petersburger Meldungen hat sich Stafonow nach London begeben, um mit Grey zu beraten. Es kann als sicher gelten, daß die englischen Meldungen über Stafonow völlig unbegründet sind.

Englische Flotte.

Berlin, 7. Nov. Amtlich. Nach der Morning Post vom 24. September beschuldigt der englische Pastor Thomas Dent, der bei der Einnahme von Vigan gefangen wurde, die deutschen Truppen, 180 Wagonladungen kostbarer Möbel aus den Häusern von Vigan entfernt und nach Deutschland geschafft zu haben. Nach dem angestelltem Ermittlungen ist dies eine haltlose Verleumdung. Kein Möbelstück ist aus den Häusern von Vigan entfernt und fortgeschafft worden.

Bestrafte russische Zeitungen.

London, 7. Nov. Die Times meldet aus Petersburg: Der Herausgeber der Wörstschaja Zeitung wurde zu einer Geldstrafe von 2000 Rubeln verurteilt, weil er die Gerichte über Veränderungen im Ministerium verächtlich hat. Der Herausgeber der Nowoje Wremja wurde zu 3000 Rubeln verurteilt, weil er in zwei Artikeln in der letzten Woche die innere Politik besprochen hatte.

Der Krieg auf dem Balkan.

Das neue griechische Ministerium.

Athen, 8. Nov. (Drahtber.) Meldung der Agence Havas. Das neue Kabinett wurde unter dem Vorsitz von Skoulas gebildet, der das Ministerium des Inneren übernimmt. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Palimis werden beibehalten. Das Kabinett wird heute den Eid leisten.

150 000 Engländer und Franzosen auf dem Balkan.

Kopenhagen, 8. Nov. (Drahtber.) National Tidende“ meldet aus Petersburg: Nach hier eingetroffenen Berichten haben die englisch-französischen Truppen auf dem Balkan mittlerweile die Stärke von 150 000 Mann erreicht. Da diese Zahl zur Einleitung einer kräftigen Offensive nicht genügt, sollen weitere Verstärkungen aus Frankreich, England und Russland abgemangelt werden.

500 000 Mann griechische Truppen.

Konstantinopel, 7. Nov. Le Nouvelliste meldet aus Saloniki: Der griechische Generalstab hat beschlossen, den Bestand des griechischen Heeres möglichst bald durch Ausbildung derjenigen, die bisher keinen Militärdienst getan, zu erhöhen. Man erwartet, daß durch diese Maßnahme die Stärke des griechischen Heeres auf eine halbe Million gebracht werden wird.

Ein bulgarisch-griechisches Uebereinkommen.

Budapest, 6. Nov. Die Budapesti Hírlap“ meldet aus guter diplomatischer Quelle von einem Uebereinkommen, das zwischen Griechenland und Bulgarien abgeschlossen wurde, und in dem Bulgarien sich verpflichtete, Monastir, Gengheli, Doiran und andere Grenzgebiete nicht zu besetzen, also alle Gebiete, von denen die griechische Regierung seinerzeit erklärte, wenn Serbien sie verliere, könnten sie nur an Griechenland fallen, als seiner Interessensphäre anzuschließen. Da Bulgarien außerdem seine Uninteressiertheit an Griechisch-Mazedonien erklärte, ist das Uebereinkommen zwischen Bulgarien und Griechenland vollkommen.

Die Bulgaren gegen Monastir.

Mailand, 7. Nov. Der Sonderberichterstatter des Secolo, Magrini, drückt seinen Blatt aus Saloniki, daß eine Division bulgarischer Truppen Monastir bedränge. Die serbischen Verteidigungstruppen seien nur zwei — allerdings ausgezeichnete — Regimenter stark. Die Serben hätten sich schon mit vier Batterien auf die sehr starke Stellung am Vardarübergang, 40 Kilometer nördlich von Monastir, zurückgezogen, wo auch englische Kavallerie aufgestellt sei.

20 000 Serben in Albanien.

Konstantinopel, 7. Nov. Progres berichtet aus Saloniki: Man meldet, daß 20 000 Serben in Albanien stehen, um gegebenenfalls jede feind-serbische Ansprüche.

London, 6. Nov. „Daily Chronicle“ liche Bewegung der Albaner zu unterdrücken. betont in einem Leitartikel, daß Serbien eigentlich keinen Anspruch auf die Hilfe Englands und Frankreichs habe. England und Frankreich wären nicht durch ihre Ehre oder Politik verpflichtet, für die Unabhängigkeit und Integrität Serbiens bis zum letzten Atemzuge einzutreten wie in Bosnien. Serbien sei allein der Klient Russlands gewesen. Trotzdem erkennen England und Frankreich jetzt, daß sie Serbien nicht ohne Hilfe untergehen lassen dürfen.

Amtliche bulgarische Berichte.

Sofia, 7. Nov. (Drahtber.) Amtlicher Bericht über die Operationen vom 4. November: In der Richtung auf Alexinac erreichten unsere Truppen die Gegend von So-Nania. Nach heftigem Kampf nahmen wir vor Alexinac vorgeschobene Stellungen auf der Nord- und Ostfront der Festung. Wir erbeuteten 2 Geschütze, 2 Munitionswagen und machten Gefangene. An der Eisenbahn Anzavac-Sor-tig erbeuteten wir eine Lokomotive und 103 Wagen mit einer großen Menge Material und für die Genietruppen bestimmter Geräte. Südlich von Strumica wurden unsere Truppen von einer Anzahl überlegenen englischen und französischen Streitkräften angegriffen. Durch heftige Gegenangriffe wurden diese im Rajonettkamp zurückgeworfen und erlitten erhebliche Verluste. Die Kämpfe entwickelten sich für uns günstig und sind mit den Franzosen auf der Front Krivolac-Sofistich-Glava im Gange.

Sofia, 8. Nov. (Drahtber.) Amtlicher Bericht über die Operationen vom 5. November: Auf der ganzen Ausdehnung der Front verfolgen wir die abgeschlagene Armee des Feindes, die sich in überstürztem Rückzug befindet. Unsere nördlich der Nischawa operierenden Truppen haben sich dem Moravatal ge-

nähert und sind bei Parashin in direkte Verbindung mit den deutschen Truppen getreten, die von Norden vordringen. Um 3 Uhr nachmittags haben wir die Festung Nisch genommen. Wir verfolgen schnell den auf dem Rückzug befindlichen Feind. Unsere im Tal der bulgarischen Morava vorgehenden Truppen sind in die Ebene von Leskocah vorgedrungen. Unser Offensiv in der Ebene von Kofowo wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Bei Prilep, Kralowac und Strumica haben wir die Offensive der Engländer und Franzosen angehalten und den Feind unter beträchtlichen Verlusten für ihn zurückgeworfen. Viele Gefangene und noch unüberschaubares Kriegsmaterial aller Art sind in unsere Hände gefallen.

See- und Luftkrieg.

Unterseebootslängkeit im Mittelmeer.

Paris, 8. Nov. Eine Mitteilung des Marineministeriums besagt, daß aus dem Atlantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote die Meerenge von Gibraltar durchfahren haben, wahrscheinlich in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. Sie versenkten am 4. November auf der Höhe von Argon den französischen Dampfer Daira und in der Nähe von Kap Jui den französischen Dampfer Calvados und den italienischen Dampfer Jonio. Die Besatzung der Daira und des Jonio wurden gerettet. Man ist ohne Nachricht von der Besatzung des Calvados.

Algier, 7. Nov. Meldung der Agence Havas. Ein deutsches Unterseeboot hat am Freitag den französischen Dampfer Sidi Ber-ruch 40 Meilen von Algier entfernt beschossen und versenkt. Die Besatzung von 28 Mann ist in Algier eingetroffen.

London, 7. Nov. „Noyds“ melden, daß der italienische Dampfer „Jonio“ versenkt ist.

London, 7. Nov. Das Presse-Bureau meldet: Der britische Transportdampfer „Ramanaz“ ist am 19. Oktober durch ein feindliches Unterseeboot auf der Höhe der Insel Antikythera im ägäischen Meer versenkt worden. Von 380 Mann indischer Truppen an Bord wurden 75, von der Besatzung 28 gerettet. Die Ueberlebenden erreichten in eigenen Booten Antikythera.

Flugzeug-Absturz.

Paris, 7. Nov. Der Petit Parisien meldet: Bei einem Versuchsfuge über der Umgebung von Lyon stürzte ein Militärflugzeug ab. Beide Insassen, ein Unteroffizier und ein Adjutant, wurden getötet.

Der Befreiungskrieg des Islam.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 7. Nov. Das Hauptquartier teilt mit: In der Darbanelfront dauerte der blühende gegenwärtige Feuerkampf an. Zwei feindliche Kreuzer und ein Monitor bei Ari Burnu sowie ein Kreuzer bei Sidi el Bachr beschossen mit Unterbrechung unsere Stellung. Unsere Artillerie zerstörte ein feindliches Munitionsdépôt bei Kuthschel Kemikli und ein Maschinengewehr in der Artilleriestellung des Feindes bei Ari Burnu. In der Kaukasusfront im Abschnitt von Nartman und in der Umgebung von Milo wurden starke feindliche Patrouillen durch unsere Gegenpatrouillen vertrieben. Sonst ist nichts zu melden.

Verschiedene Nachrichten.

Die Lage des heiligen Stuhles.

Rom, 7. Nov. Wie Tribuna meldet, hat Kardinalstaatssekretär Gasparri einem Mitarbeiter vom Corriere d'Italia gesagt, der Papst erwarte eine Veränderung seiner Lage nicht von ausländischen Mächten, sondern von dem Gerechtigkeitsgefühl der Italiener.

Witlow-Legende.

Rom, 7. Nov. Wie die Agence Stefani meldet, erklärt der Offizier Romano die Zeitungsberichte über eine Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Witlow und dem Monsignore Marchetti in der Schweiz für vollkommen falsch.

Provinzielles.

Kreuznach, 7. Nov. Am Samstag verschied nach kurzer Krankheit der am 4. September ds. Js. anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt ernannte Bergwerksdirektor a. D. A. Randewitz. Zwanzig Jahre lang bekleidete er das Amt eines Stadterordneten, davon 9 Jahre als Vorsteher. Der Verewigte machte als Offizier die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 mit und wurde mit mehreren Orden und dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Witten, 6. Nov. Tot aufgefunden wurde laut „Wb. Bzg.“ heute nacht im Bergwerk der Predebeje Theers durch einen umfallenden gefüllten Wagen verschüttet wurde und durch die auf ihn hereinfallenden Kohlenmassen erstickt ist.

Worms, 7. Nov. Der Vaterländische Frauenverein hat hier die Wohnräume einer Wirtshaus gemietet, in denen er heute einen Kinder-Wittkinderstift eröffnet. Es werden Kinder der verheirateten Schwestern dort ein gutes Mittagessen erhalten, und zwar auf die Dauer von vier Wochen. Der Verein hofft, auf diesem Wege einer großen Anzahl von Kindern zur Kräftigung und zur Gesundheit zu verhelfen.

* Düsseldorf, 7. Nov. Wirtschaftliche Gründe haben die Kartoffelernte an diesen für die Ernährungsmittel.

Tagen und auf der hier ein Kartoffelfeld anliegenden zugrunde liegend nur mit 3 men ist. Eine Anweiger sich offen, dem sie große Vorräte haben. Die Stadt, räte selbst in Verle gel dadurch abzuhef denen Marktplätzen verkaufen läßt. Auch freies wird beichte der festgestellten Händler ihre Vorrä

Aus Bochum.

1. November 1914. Die teau in den Argas ober. — Die Russ geschlagen, 4000 wehre erobert. — tatus. — Die Tür Grenzge.

)(Petroleum - Bege hädlicherseits ausgegeb nungen haben die Petroleum-Bezugsarten nerstag, den 11. und nachmittags von 3 bis 7 des Gaswerks vorzulege

Das Werkstoff- stoff-Versteigerung des riums hat als Gemein am Herstellungsver und zum Einverne

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

Die Kriesswi Meislung Darmverw 10. November 1915, miale des Schlachthofe

direkte Verbin-
den, die
nachmittags
genommen. Wir
Hilfsgeld
bulgarischen
sind in die
Anfer-
Hilfsgeld wird auf
Brille, Ri-
die Offensive
angehalten und
erhalten für ihn
ne und noch
aller Art sind

Krieg.

Mittelmeer.
aus dem A-
liche Untersee-
durchfahren
vom 2. zum
November auf
ischen Dampfer
von den fran-
den italieni-
Belagerung der
Man ist
des Calvados,
der Agence
hat am
erbt der
erbt der
n 28 Mann ist

„Lloyd“ melden,
„onio“ versenkt
Presse-Bureau
„Na-
ein feindliches
Anstalt
worden. Von
Vord wurden
t. Die Ueber-
booten Antiky-

Petit Parisien
über der
Militärflü-
teroffizier und

Krieg.

richt.
Das Haupt-
ellenfront dau-
erhaft an.
Monitor bei
Sidd ist Nach-
ere Stellung.
indisches Mu-
und ein Ma-
stellung des
Kaufmanns
in der Umge-
feindliche Pa-
rouillen ver-
ben.

richten.
hies.
Huna melbet,
et einen Mi-
gezeigt, der
nen Lage nicht
den von dem

Agencia Eto-
more Romano
Zusammen-
w und dem
weiz für voll-

3.
mstag verschied
tember ds. Jz.
in Ehrenbürger
D. A. Rande-
er das Amt
als Vorsteher.
die Feldzüge
mit mehreren
gezeichnet.

gefunden wurde
Bergwerk der
markt. Es wird
unfallenden ge-
rdie die auf ihn
ist.

Baterländische
räume einer
Beute einen
werden Min-
ort ein gutes
auf die Dauer
ist, auf diesem
Kindern auf
verbessern.

* Düsseldorf, 7. Nov. Eine fast ungläubliche wirtschaftliche Erscheinung ist bei der überreichen Kartoffelernte der gegenwärtige Mangel an diesen für die Volksernährung so wichtigen Nahrungsmitteln. Besonders in den letzten Tagen und auf den Wochenmärkten herrscht ein Kartoffelmangel, dem nur böswillige Irrsinn zugrunde liegen können und dem anscheinend nur mit Zwangsmassregeln beizukommen ist. Eine Anzahl hiesiger Kleinbändler weigert sich offen, Kartoffeln abzugeben, trotzdem sie große Vorräte in ihren Kellern liegen haben. Die Stadt, die wegen genügender Vorräte selbst in Verlegenheit ist, sucht dem Mangel dadurch abzuhelfen, daß sie auf den verschiedenen Marktplätzen zu 26 M. für den Becher verlaufen läßt. Auch aus Gemeinden des Landkreises wird berichtet, daß unter der Wirkung der festgesetzten Höchstpreise Erzeuger und Händler ihre Vorräte festhalten.

Aus Bocholt u. Umgegend

* Bocholt, 9. November 1915.
9. November 1914. Die wichtige Höhe Bienne le Chateau in den Argonnen, von den Deutschen erobert. — Die Russen werden am Westufer See geschlagen, 4000 Gefangene, 10 Maschinengewehre erobert. — Russische Niederlage im Kaukasus. — Die Türken überschreiten die ägyptische Grenze.

1. Petroleum-Bezugsarten. Die Inhaber der hiesigerseits ausgegebenen Petroleum-Bezugsbescheinigungen haben die wegen Ausgabe der neuen Petroleum-Bezugsarten am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. November, nachmittags von 3 bis 7 Uhr, im Verwaltungsbau des Gaswerks vorzuliegen.

2. Vorflutmaßregeln beim Gasverbrauch. Macht sich irgendwo Gasgeruch bemerkbar, so sind unter Zerknirschung von offenen Flammen Fenster und Türen zu öffnen. Außerdem ist das Gaswerk umgehend zu benachrichtigen. Ist die schadhafte Stelle an der Hausleitung oder dem Gasometer, so ist bis zur Ankunft des Sachverständigen der Hauptabsperrhahn am Gasmeter zu schließen.

3. Das Weichholz-Melbeamt der Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums hat allgemeine Anweisungsbefugnisse zum Verfallensverbot für Baumstoffe und zum Einverbot herausgegeben. Die Anweisungen sind gemäß § 3 der Bekanntmachung betr. Verfallensverbot für Baumstoffe und § 9 der Bekanntmachung betr. Verfallensverbot für Baumstoffe, Baumstoffschnitten und Baumstoffschnitten bewilligt. Der Handelskommer zu Weichholz sind Abdrücke dieser neuen Verordnung zugegangen. Sie hat eine größere Anzahl bei dem Standbüro der Kreis-Weichholz-Abteilung Bocholt, Herrn Franz Bölsink zu Bocholt niedergelegt und können von den beteiligten Kreisen dort angefordert werden. Für den örtlichen Bezirk der Handelskammer sind sie von der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

4. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

5. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

6. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

7. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

8. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

9. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

10. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

11. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

12. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

13. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

14. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

15. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

16. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

17. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

18. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

19. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

Auktion ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

20. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

21. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

22. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

23. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

24. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

25. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

26. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

27. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

28. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

29. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

30. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

31. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

32. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

33. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

34. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

35. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

36. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

37. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

38. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

39. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

40. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

41. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

42. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

43. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

44. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

45. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

46. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

47. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

48. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

49. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

50. Die Kreis-Weichholz-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums, zu Berlin, hält am 10. November 1915, nachm. 3 Uhr, im Rittersaal des Schlachthofes zu Leipzig eine Darbietung ab. Versteigerungslisten und Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle der Kammer zu erhalten.

preise im Sinne des Gesetzes betreffend die Versteigerung von 4. August 1914. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft. § 10 bestimmt, daß die Zentralbehörden die Geschäftsbetriebe, deren Unternehmer oder Betriebsleiter sich in Befolgung der Pflichten, die ihnen durch diese Verordnung auferlegt sind, unzuverlässig zeigen, schließen können. — Nach der Preis- und Verbrauchsregelung für Misch sind die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern verpflichtet, andere Gemeinden berechnen, die vorzugsweise Berücksichtigung der Kinder stiftenden Mütter und Kranken bei der Verteilung der vorhandenen Mengen sicherzustellen. Die Sicherstellung kann durch Einrichtung eigener Verkaufsstellen, durch Vereinbarung mit den Landwirten und Milchhändlern, durch Ausgabe von Bezugsberechtigungen, durch Regelung des Milchverkaufs zu bestimmten Stunden oder sonst in irgendeiner Weise erfolgen. Die Gemeinden sind befugt, die zur Durchführung der Sicherstellung erforderlichen Anordnungen zu treffen; sie haben dafür zu sorgen, daß den Vorzugsberechtigten keine höheren Preise als den übrigen Abnehmern berechnet werden. Die festgesetzten Höchstpreise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. wird bestraft, wer den gemäß §§ 3, 6 und 7 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt.

* Anhalt, 8. Nov. Die Kinder der katholischen Volksschulen erhielten aus der Sammlung von Eidechsen einen Erlös von 90 Mark, die sie der Vereinigung der Anhalter Frauen und Jungfrauen für die Beschaffung und Herstellung von Weihnachtsgaben für die Anhalter Krieger zur Verfügung stellten. Die von den Kindern gleichfalls gesammelten Buchstern und Kaktusien sollen zu dem gleichen Zweck ebenfalls verwendet werden. Den fleißigen Kindern und den sorgsam Lehrpersonen gebührt herzlicher Dank.

Neueste Telegramme.

Oesterreichische Berichte.

Wien, 7. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart vom 7. November mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südbüch von Wisniomysl an der Strypa und nordwestlich von Dubno schlugen unsere Truppen starke russische Angriffe ab. Bei Wisniomysl war es der siebente Angriffserfolg. Die Russen in den letzten vier Tagen gegen dieses Frontstück gerichtet haben. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Montenegrier versuchten, die ihnen in den letzten Tagen entzogenen Stellungen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe scheiterten. Die im Moravicaale vordringende österreichisch-ungarische Kolonne befindet sich

im Angriff gegen die Höhen nördlich von Glavodan. Bei der Einnahme von Glavodan wurden 100 Gefangene gemacht. Die südlich der Grupa-Mündung kämpfenden 1. und 2. Truppen haben gestern 500 Serben gefangen. Die Armee des Generals von Galtzow erreichte unter Kämpfen nördlich von Krupac das Tal der westlichen Morawa.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Wien, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart vom 8. November mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Sapanow an der Iwra, am Korminbach und westlich Chortorski wurden russische Angriffe abge- schlagen. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im allgemeinen auch gestern an. Im Nordwestabschnitt der Hochfläche von Dobberdo hatten unsere Truppen nur einzelne Vorstöße des Feindes abzuweisen. Um den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener, abends wurde sie von unseren Truppen durch Gegenangriff zurückgewonnen. Feindliche Artillerie eröffnete das Feuer auf die Südfront von Riva.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die beiderseits des Moravicaales vordringenden österreichisch-ungarischen Kolonnen warfen den Feind aus den Höhenstellungen nördlich Jwanjica. Die deutschen Truppen der Armee des Generals der Infanterie von Koeppel kämpften auf den Höhen südlich Krassowa. Flugabwehr bei Tretenit erlitten unsere Streitkräfte den Übergang über die hochgehende Morawa. Krassowa und die Höhen östlich davon sind in den Händen der Armee des Generals von Galtzow. Die bulgarische Armee gewann in erfolgreichem Fortschreiten den Ausgang aus dem Becken von Resovae.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Rückkehr in Paris.

Wien, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Reuter. Rückkehr reiste heute aus Paris ab, wo er kurze Zeit sich aufgehalten hatte, um mit Briand und Joffre verschiedene Fragen, die den nahen Osten betreffen, zu besprechen. — Aus einer Unterredung ergibt sich, daß zwischen den beiden Regierungen Uebereinstimmung herrscht.

Der Inhalt der amerikanischen Note an England.

Wien, 8. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Reuter. In der amerikanischen Note an England wegen der Behinderung des amerikanischen Handels durch die englische Blockade wird England das Recht freigestellt, Güter, die für neutrale Länder bestimmt sind, und Schiffe auf den bloßen Verdacht hin, daß sie Waren führen, zu beschlagnahmen. In der Note wird in Abrede gestellt, daß die britische Blockade effektiv ist, und erklärt, daß die Vereinigten Staaten die Aufgabe übernommen hätten, für die Rechte der Neutralen einzutreten.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: S. Temming; für den Restamen- und Angeigenteil: Franz Heggen

Sämtlich in Bocholt.

Bekanntmachung

betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer in Fertigfabrikaten.

Auf Ersuchen des Kriegsministeriums wird nachstehende Verordnung auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 und der Erweiterung über Vorratserhebungen vom 3. September 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juli 1915 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

§ 1. Inkrafttreten der Verordnung.

Die Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung am 2. November 1915 in Kraft.

§ 2. Von der Verordnung betroffene Gegenstände.

Von den auf Grund der Verfügung M. 1/7. 15. R.M. meldepflichtigen Gegenständen aus Kupfer werden beschlagnahmt:

1. alle verlegten Freileitungen in Starkstromanlagen einschließlich Freileitungen elektrischer Bahnen und freilegender Schienenverbinder;

2. Kabel und Leitungen in Starkstromanlagen einschließlich Sammelschienen und Anschlußleitungen von Schaltanlagen;

a) oberirdisch verlegt, von mehr als 50 qmm Querschnitt des einzelnen Leiters;

b) unterirdisch verlegt, von mehr als 95 qmm Querschnitt des einzelnen Leiters;

3. alle kupfernen Feuerbüchsen;

4. alle ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Destillations-, Extraktionsapparate und Rührvorrichtungen;

5. alle ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Brautefel;

6. kupferne Röhren von und über 100 mm äußerem Durchmesser, soweit sie nicht schon nach der Verfügung M. 1/4. 15. R.M. beschlagnahmt sind;

7. alle Wälz- und Zentrifugentrommeln aus Kupfer.

§ 4. Beschlagnahme.

Die von der Verfügung betroffenen Gegenstände (§ 2) sind beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme hat folgende Wirkung:

a) Alle rechtsgeschäftlichen Verfügungen, also auch Verkäufe, selbst wenn sie der Ausführung von Kriegslieferungen dienen sollen, sind verboten und nichtig. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Zufällig ist der Verkauf ausschließlich an die Metallmobilmachungsstelle. Es wird anbeimgestellt, Angebote an deren Adresse, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11 einzureichen. Zufällig ist ferner rechtsgeschäftliche Verfügungen, die auf Anordnung oder mit Zustimmung der Metall-Mobilmachungsstelle erfolgen.

b) Jede Verwendung der beschlagnahmten Gegenstände, durch welche das darin enthaltene Kupfer der Beschlagnahme entzogen wird, ist verboten.

c) Die von dieser Verordnung betroffenen Personen usw. sind verpflichtet, der Metall-Mobilmachungsstelle und deren Beauftragten über die beschlagnahmten Gegenstände jede gewünschte Auskunft zu erteilen und ihnen den Zutritt zu den Betriebsräumen zu gestatten.

Die Vorchrift des § 5 der Bekanntmachung M. 1/7. 15. R.M. vom 20. Juli 1915 wird bezüglich der in § 2 der vorliegenden Verordnung bezeichneten Gegenstände aufgehoben.

§ 5. Nachmeldung.

Alle Personen usw., welche die durch die Verfügung M. 1/7. 15. R.M. betr. „Bestandmeldung und Verwertung von Kupfer in Fertigfabrikaten“ vorgeschriebene Meldung versäumt haben sollten, in welcher auch die durch § 2 der vorliegenden Verordnung beschlagnahmten Gegenstände zu melden waren, haben bis spätestens 30. November 1915 nachträglich Meldung an die Metall-Mobilmachungsstelle der Kriegs-Mobilstoffabteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, zu erstatten. Für alle Nachmeldungen ist der Bestand zur Zeit des Inkrafttretens der vorliegenden Verordnung maßgebend. Der Meldestein für Kupfer in Fertigfabrikaten ist durch die Metall-Mobilmachungsstelle erhältlich und ist bis zum obengenannten Zeitpunkt ordnungsmäßig ausgefüllt an die Metall-Mobilmachungsstelle Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, einzuliefern.

§ 9. Die Metall-Mobilmachungsstelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums hat das Recht, die Beschlagnahme auf solche ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Fertigfabrikate auszudehnen, die nicht im § 2 aufgeführt sind.

Münster, den 2. November 1915.

Der stellv. kommandierende General des 7. Armeekorps: Frhr. von Gayl, General der Infanterie.

Nr. M. 5498/9. 15. R. M.

Nachtrag

zu den Bekanntmachungen, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Nr. M. 325/7. 15. R.M. und Nr. M. 325/7. 15. R.M.

1. Die Einleitung erhält folgende Fassung:

Nachstehende Verordnung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 und zur Erweiterung der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 3. September 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juli 1915 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

2. Der § 12 erhält folgende Fassung:

Strafbestimmungen.

Wer vorsätzlich die Bestandmeldung auf dem vorgeschriebenen Vorblatt nicht in der gesetzten Frist einreicht oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verweigert sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Wer schuldhaft die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht in den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen vermerkt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder sonst in anderer Weise dem Staat zuwiderhandelt;

2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;

3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Münster, den 25. Oktober 1915.

Das Jahres-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen
Unteroffizier Heinrich Hengefeld
findet am Donnerstagmorgen 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und guten Bruders sprechen wir unsern tiefgefühlten **Dank** aus.

Familie Bernh. Menting.

Bekanntmachung

Die Musterung und Aushebung der Landsturmpflichtigen, welche in dem Jahre 1897 geboren sind, findet am 13. und 16. November in Borken und am 18., 19., 20. November 1915 in Bocholt statt.

Es haben sich zu stellen:

A. In Borken — Gasthaus Orthaus — am Montag, den 13. November, vormittags 8 Uhr, die Landsturmpflichtigen aus der Stadt Borken und aus den Gemeinden Warbed, Gemen und Weseler.

am Dienstag, den 16. November, vormittags 8 Uhr, die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Raesfeld, Ramsdorf, Selen, Heiden und Ruten.

B. In Bocholt — Gasthaus Gehring — (Zum großen Kurfürsten) —

am Donnerstag, den 18. November, vormittags 8 Uhr, die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Liebern, Werth, Dingden und Rade;

am Freitag, den 19. November, vormittags 8 Uhr, die Landsturmpflichtigen aus der Stadt Bocholt mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich S;

am Samstag, den 20. November, vormittags 8 Uhr, die Landsturmpflichtigen aus der Stadt Bocholt mit den Anfangsbuchstaben T bis einschließlich Z, ferner sämtliche Landsturmpflichtigen aus der Stadt Anholt.

Die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1897 werden hiermit aufgefordert, sich auf Grund dieser Bekanntmachung an den vorstehend bezeichneten Tagen und zu den angegebenen Stunden einzufinden.

Eine besondere Vorladung der einzelnen Landsturmpflichtigen erfolgt nicht.

Borken, den 5. November 1915.
Der Zivil-Vorsteher der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Borken: Graf von Spee.

Bekanntmachung.

Da die Erlaubnis zur selbständigen Ausübung des Hufbeschlaggewerbes erst nach Beibringung des Prüfungszeugnisses erteilt wird, kann den Schmiedemeistern nur dringend empfohlen werden, ihre Söhne, soweit sie das Schmiedehandwerk ergriffen haben, rechtzeitig, aber auch in nicht zu jungem Alter zur Lehrjahre zu schicken.

Borken, den 3. November 1915.
Der Landrat: Graf von Spee.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefraße von der Einmündung der Bahnhofstraße bis zur Post wird für den gesamten Fuhrwerksverkehr für die Zeit der heute beginnenden Umfahrfahrt gesperrt. Der Fuhrwerksverkehr hat während dieser Zeit über die Marienstraße, Marienstraße oder die Straße Am Rahn zu erfolgen.

Borken, den 5. November 1915.
Die Polizeibehörde: Müller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der nächste Verkauf der angemeldeten Schinken und Speckhälften findet Mittwoch, den 10. ds. Mts., in der Regel, bei der Wirtschaft van Alten (Niesing) statt und zwar für die

Nr. 1—100 von 9—10 Uhr

101—200 von 10—11 Uhr

201 und folgende von 11—12 Uhr.

Neuanmeldungen für Schinken und geräucherter Speck werden Montag, den 8. ds. Mts., und Dienstag, den 9. ds. Mts., nachmittags von 4—7 Uhr auf Zimmer Nr. 2 des Rathhauses gegen Vorweisung der von der Stadt ausgestellten Protokolle bzw. Maß- und Maßbilder entgegengenommen. Der fette Speck wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche eintreffen und in der übernächsten Woche abgegeben. Hierüber erfolgt noch eine besondere Bekanntmachung.

Borken, den 5. November 1915.

Der Magistrat: Müller.

Bekanntmachung.

In dieser Woche wird Weizenmehl von Mittwoch ab gegen Maßscheine der 8. Woche in nachbenannten Geschäften abgegeben:

1. Joseph Niesing, Neustraße.
2. August Smitt, Heidenstraße.
3. Heinrich Sonntag, Kornmarkt.
4. Ferdinand Spangemacher, Johannesstraße.
5. Eugen Strell, Am Rahn.
6. Johann Theben, Klumperstraße.

Borken, den 8. November 1915.

Der Magistrat.

Pappeln-Verkauf.

61 Stück Pappeln, auf verschiedenen städtischen Grundstücken an guten Zufahrtswegen stehend, sollen im Wege des schriftlichen Angebotes in einem oder getrennt in mehreren Losen verkauft werden.

Verkäufliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens den 20. d. Mts., mittags 12 Uhr, dem Stadtbauamt einzureichen.

Für die Abgabe des Angebotes sind die vom Stadtbauamt kostenlos zu liefernden Angebotsformulare und Verkaufsbedingungen zu benutzen.

Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt der Stadt Bocholt.

Bocholt, den 6. November 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Unterricht an der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule in Muffum beginnt am Freitag, den 12. November ds. Js. Anmeldungen sind an den Herrn Lehrer Engel in Muffum zu richten.

Bocholt, den 8. November 1915.

Der Amtmann: Laid.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 10. November, nachm. 2 Uhr, verkaufe ich in Bocholt in meinem Versteigerungsbüro beim Herrn Reich die zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Verzinsung folgende Gegenstände:

3 Fahrräder, 4 Angelbüchsen, 2 Jagdgewehre, 3 Paar Federgamaschen, 2 Paar Segeltuchgamaschen, 1 Handsack, 2 Lederthecken, 2 Glaschränke, 1 Regal, 1 Kuhl, 1 Tisch, 4 Bilder, 1 Nachtkonsole, 4 Hühner.

Tott, Gerichtsvollzieher.

Familien, die abgelegte Kleidungsstücke abgegeben haben, bitten wir dringend, diese in unseren Sammelstellen bei

Herrn Bernhard Höfcher, Neustraße 26,
Johann Föhr, Nordstraße 43,
Kasseler Joh. Schwenck, Dietrichstr. 9,

abzugeben.

Bocholter Verband
für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Strickwoll-Ausgabe.

Die Ausgabe findet Mittwoch statt und zwar:

für Nr. 1—100 von 9—10 Uhr vorm.

101—200 „ 10—11 „ „

201—300 „ 11—12 „ „

301 und darüber von 2—3 Uhr nachm.

Von 3—5 Uhr findet Ausgabe für diejenigen Frauen statt, welche keine Wolle abgeholt haben.

Bereinigtes Frauenvereine.

Pferdezucht-Verein

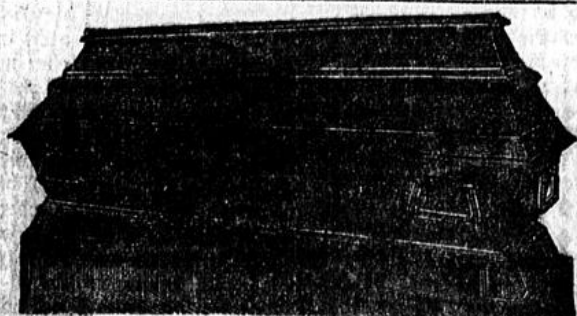
des westlichen Münsterlandes.

Mit Rücksicht auf verschiedene in letzter Zeit vorgenommene Differenzen mit auswärtigen Pferdehändlern bei Pferdewerkaufen erlauben wir unsere Mitglieder, bei Abschluß von Kaufverträgen dieser Art die größte Vorsicht walten zu lassen; insbesondere ist bei Abschluß von Verträgen stets ein großjähriger Zeuge zuzuziehen und der Vertrag in schriftlicher Form auszusetzen.

Vertragsformulare sind kostenfrei in der Geschäftsstelle unseres Vereines erhältlich.

Bocholt, den 6. November 1915.

Der Vorstand.



Spezialität: Eichensärge.

Großes Lager in Eichen- und Tannensärgen mit und ohne Anstrich, Beschlag und Glasvorrichtung. — Zinksärge für Leichentransporte. — Leichenwäsche und Sargbeschläge in feiner und einfacher Ausführung.

Mustersärge, in der Geschäftsstelle ausgestellt und sofort lieferbar.

Telegraphische Bestellungen mit dem nächsten Zuge per Expreß.

Mitteil-Lieferant.

Schreinermeister und Sargmagazin besondere Preise

Mech. Sargtischlerei

J. W. Lütfring

Bocholt i. W.

„Westfalia“

Verein für kath. Kautleute und Beamte

Mittwoch, den 10. Nov., abends 8 Uhr
im Schützenhause:

Vaterländ. Veranstaltung,
(Konzert, musikalische Vorträge,
Deklamation und Gesang.)

Vortrag des Herrn Dr. Sonnenschein:
„Deutschlands Siegeskräfte.“

Der Besuch ist für alle Mitbürger
gegen eine Gabe für vaterländische Zwecke
frei.

Der Vorstand.

Brille oder Kneller
A. Bauhals, Optiker.

Benzin
wieder eingetroffen.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22.

Lebensmittelhaus „Gelderland“
Ulf (Holland)

liefert
sämtliche ausführbare Ware.

Nur zentnerweise. Netto Cassa ab Ulf
Jac. Tiemessen & Co.

Ein junges
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Salerstr. 18, I. Et.

**Blak-
Arbeiter
gesucht.**

Ant. Manland
Sägewerk.

Mehrere kräftige und ordentl.
Fuhrleute
für dauernde Beschäftigung
für sofort gesucht.

Herrn Reich, Hamborn,
Bahnant. Rollfuhrunternehmer.

Die Unterwohnung
des Hauses Kronenstraße 3
ist zum 1. Dezember oder später
zu vermieten.

Mrs. S. Hitzig.

2 Zimmer
an alleinstehende Dame billig
zu vermieten.

Koblenstraße 35.

**Zwei tragende
Kinder**

schwarzbraun u. rotbraun, wovon
eins nächsten Monat kalbt, sind
zu verkaufen.

Theodor Demming,
Hede.

Eine wenig getragene
schwarze Frauenjade
billig zu verkaufen.

Nordwall 695.

2 Wintermäntel
(fast neu) billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Städt. freiw. Feuerweh
Bocholt.

Unser Ehrenmitglied

Herr Moles Torstegge

ist gestorben.

Wir verlieren in ihm ein
sehr verdienstvolles Mitglied und
werden sein Andenken in
Ehren halten.

Bocholt, 8. Novemb. 1915.

Der Vorstand.

Beerbelegung:

Mittwoch, 10. Nov. 1915,
um 9 Uhr vom Sterbehause
Königsstraße 20.

**Verband für Armenpflege
und Wohltätigkeit.**

Bezirk III.

Die nächste Sitzung findet
nicht Mittwoch, sondern
Donnerstagabend 8 1/2 Uhr
statt.

Joseph Albert Beckmann.

Allgemeine
Ortskrankenkasse.

**Herbst-
Auswahlziehung**

Mittwoch, 17. Novbr.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
in der Restauration W. Langen-
hoff, hier.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsre-
visoren.

2. Festsetzung des Kostenvor-
anschlags pro Jahr 1916.

3. Genehmigung d. Vertrages
mit den Herren Verleten in
Walten.

4. Rassenangelegenheiten.

Bocholt, den 8. Nov. 1915.

Der Vorstand.

Neu eingetroffen:

**Pelz-
westen**

m. Schwämme gefüttert

32 Mt.

**Hermann
Pottmeyer,**

Bocholt, am Markt.

Achtung! Achtung!

Heute frische echte Meisen-
brösel, Bücking, echte Kieler Sprotten.

Metzger,
Dierstr. 47. Telefon 367.

WER

hat gut erhaltenes **Blavier**
zu verkaufen? Angebote mit
Preis unter G. S. 333 an die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchtes

Damenfahrrad

zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. 2111 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Ein wackes

Ketten- oder Kernhund

zu verkaufen.
Joseph Böing,
Muffum.

Eine arme Frau hat beim
Umgang einen guten
Lederhahn verloren.
Der ehrliche Finder wird ge-
beten, denselben in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Die B...

44. Ja

Nr. 261

Die B...

Mitteil...

obersten S...

Großes Hauptq...

9. November

Westlicher R...

Es sind keine Ere...

weisen. Versuche de...

am Hilfenfirt e...

rückzugewinnen, wurd...

Westlicher R...

Heeresgruppe des G...

von Hi...

Die russischen Ang...

westlich und südlich v...

Kaobstadt und vo...

den Erfolg fortgesetzt...

zum 8. November war...

westlich von Sinab...

Teil unserer vorderen...

Unsere Truppen war...

wieder zurück und ma...

Mann zu Gefangenen.

Heeresgruppe des G...

Prinzen Leopold...

Im Laufe der Nach...

Stellen Patronenlekt...

Heeresgruppe des G...

Bei einem erfolgr...

Aomarrow (am Syp...

langen genommen.

Balkan-Kri...

Südlich Arasien...